



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Gefördert durch



Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Personales Gelegenheitsschrifttum in der SuUB
Bremen (16. bis 19. Jhd.). Digitalisierung und Erschließung."**

Wonneli

Carstens, Friederich

[Bremen?], 1776-07-02

VD18 91012570

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Signatur: brem.b.1094-10

[urn:nbn:de:gbv:46:1-186951](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-186951)

Wonneli ed

am

Schulke=

und

Carstensen

Hochzeits - Tage

den 2^{ten} Julii 1776.

gesungen

von

zwey herzlichen Braut Brüdern,

Friederich und Heinrich Carstens.

1770

und

1771

und

1772

1773

1774

1775

1776

1777

1778

1779



Der Maja Sohn am Kopf und Fuße
 Beflügelt, eilet übers Meer,
 Und holt aus Indien zur Pracht, zum Ueberflusse
 Und zur Bedürfnis Güter her.

Durch ihm sind große Handelshäuser,
 Sind ganze Länder hochbeglückt,
 Die Fürsten ehren ihm, die Könige die Kayser
 Sind über seine Gunst entzückt.

Wir aber singen ihm nicht heute,
Nein, unser Lied im Wonnethon,
Du beste Schwester, Du Glückseligste der Bräute
Ehnt einem süßern Götter: Sohn.

Dem Liebesgott, der diese Flamme
In Deinen Herzen angefacht,
Dem danken wir anjezt, nebst Deinem Bräutigamme,
Dies Feuer, das Dich schöner macht.

Es ist nicht flüchtig, nicht vergänglich,
Weil es vom Himmel ward geschickt,
Der Euch in dieser Welt, so ganz, so überschwänglich,
Durch Seelen Harmonie beglückt.

Du wirst die Liebe selber küssen,
Die Männer Treue selber wird
In Deinem Gatten Dir so sanft zu schmeicheln wissen,
Als wär es ein Arcader Hirt.

Er ist für Dich allein vollkommen,
Vor Tausenden von Dir gewählt
Und herzlich froh von uns zum Bruder aufgenommen,
Weil ihm nicht eine Tugend fehlt.

Er wird Dir eine Mutter geben,
In deren Arm Du künftig wohnst,
Daß jene Mutter sich zurück begab ins Leben,
Nach welcher Du Dich immer sehnst.

Ihr werdet glauben, daß in Bremen
Elysium auf Erden ist,
Und euch um weiter nichts, als um die Trennung grämen,
Wenn Du schon grau geworden bist.

Grau wirst Du werden liebste Schwester,
Die Zeit versilbert jedes Haar,
Beugt jeden Nacken krum, wenn gleich der Hals noch fester
Als Nestors Hals gebauet war.

Wenn Dich die Jubel-Myrrthe schmücket,
Wenn um Dich her ein bunter Crais
Von schönen Enkeln sich zum Hochzeit-Tanze schicket,
Dann ist Dein Köpfgen Schwanenweiß.

Dann soll Dein Herz noch zärtlich schlagen,
Dein Mund noch lächeln, und so laut
Wie heute beym Altar zum theuren Manne sagen
Ja, ich bin Deine Busen-Brant.



